

Bordbesuche

Im Jahr 2017 fanden durch Mitarbeiter der Lübecker Seemannsmission 465 Bordbesuche statt, bei denen 1727 Seeleute angesprochen wurden.

Mehr Crews von Bulk-Carriern als in den vorigen Jahren machten im Lübecker Hafen fest. Der Betreuungsbedarf von Seeleuten dieser Schiffe ist mit Geldwechsel, SIM-Karten-Aktivierungen und weiteren Serviceleistungen sowie Fahrdiensten relativ hoch. Bulk-Carrier haben für Ostseeverhältnisse einen oft langen Seeweg hinter sich; Mitarbeiter kamen auf diese Weise u.a. mit Chinesen, Afrikanern und Indern in Kontakt – Nationalitäten, mit denen wir in der alltäglichen Bordbetreuung eher wenig Erfahrungswerte besitzen.

Zu zahlreichen Seeleuten von RoRo-Schiffen, die teilweise ein- bis zweimal wöchentlich im Lübecker Hafen festmachen, bestehen gute und vertraute Kontakte: Für manche Seeleute ist der Austausch mit einem Seemannsmissionsmitarbeiter bei Ankunft im Lübecker Hafen ein „Muss“. Auch hier ist die Nachfrage nach Serviceleistungen immer wieder hoch.

Der Kontakt zu Crews von Trampschiffen allgemein ist gut, wobei hier die Anzahl an intensiveren Kontakten zu Seeleuten etwas zurückgegangen ist: Einige Schiffe, die den Lübecker Hafen über Jahre anliefen, haben ihre Route geändert.

In diesem Jahr wurden bei ruhigerer Hafensituation teilweise auch Besatzungen von Binnenschiffen besucht. Der Kontakt war meist positiv, jedoch entstanden hier bisher keine konstanten Beziehungen zu Seeleuten.

Ein Unterschied in der Bordbetreuung und auch im Seemannsclub ergab sich im zweiten Halbjahr im Bereich SIM-Karten-Verkauf: Durch neue Anti-Terror-Gesetze des Bundes wurde der bisher unkomplizierte Verkauf erheblich erschwert. Telefonkarten können seitdem nur noch direkt und gegen Passvorlage aktiviert werden. Das weggefallene EU-Roaming wiederum ist ein Glücksfall für Seeleute – SIM-Karten können seit Juni ohne Extragebühren in ganz Europa genutzt werden.

Zu Ostern sorgten bunte Blumenkörbe mit einem Segenswunsch bei Crews wieder für Freude. Im Dezember packte das ehrenamtliche Team 500 Weihnachtspäckchen für Seeleute, die in den letzten beiden Wochen vor Weihnachten an alle Schiffe im Lübecker Hafen verteilt wurden – ein Stück Wertschätzung für die Arbeit der Crewmitglieder, die sich alljährlich sehr über die Aufmerksamkeit freuen.

Betreuung von Seeleuten im Krankenhaus

Im Bereich Krankenhausbetreuung haben wir 2017 zwei Seeleute intensiv unterstützt: Ein junger philippinischer Seemann war mit einer Blinddarmentzündung in die Uniklinik eingeliefert worden. Aus Angst lehnte er zunächst die Operation ab und wurde einige Tage im Hotel untergebracht. In der dortigen Betreuung in Gesprächen und durch den Rat eines weiteren Arztes entschied er sich letztendlich doch für eine Operation. In der Nachsorge und vor dem Rückflug auf die Philippinen begleiteten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter den jungen Seemann intensiv.

Auch einen polnischen Seemann mit Operation an der Bauchspeicheldrüse konnten wir in der Zeit des Krankenhausaufenthaltes unterstützen.

Seemannsclub und Team

Der Seemannsclub „Sweder Hoyer“, der nunmehr seit sieben Jahren und an vier Abenden pro Woche seine Türen für Seeleute öffnet, wurde 2017 von 632 Seeleuten besucht. Damit lagen die Besucherzahlen unter den Zahlen der letzten drei Jahre. Neben zahlreichen Nationalitäten fühlten sich hier vor allem Filipinos wohl (56 Prozent); gefolgt von Ukrainern und Russen (jeweils 14 Prozent). Neu im Sortiment haben wir seit dem Frühling Körperpflegeprodukte auf Spendenbasis. Dieses Angebot wird gut angenommen.

Bereits seit Längerem ist zu beobachten, dass etwas mehr als die Hälfte der Besucher eigenständig, das heißt zu Fuß oder mit dem Fahrrad, und überwiegend von den umliegenden Kais in den Seemannsclub kommen.

Die Räumlichkeiten werden durch das tatkräftige Engagement des ehrenamtlichen Teams geöffnet. Fünfzehn Frauen und Männer setzen sich hier für das Wohl der Seeleute ein. Durch die Mitarbeit eines Mannes mit kurdischem Hintergrund sind wir seit diesem Herbst auch als Team international aufgestellt.

Das ehrenamtliche Team macht regelmäßig Einzelanfragen und -wünsche von Seeleuten möglich und zeigt Crewmitgliedern aus aller Welt beispielsweise bei kleinen Ausflügen die Lübecker Altstadt. Beim weltweiten „Day of the Seafarer“, an dem auf die wichtige Aufgabe von Seeleuten aufmerksam gemacht wird, gab es als allgemeinen Dank für die wertvolle Arbeit von Crewmitgliedern in diesem Jahr Freibier im Seemannsclub – ein bunter, fröhlicher und gut besuchter Clubabend.

Beim Bordbetreuerseminar in Hamburg zum Thema „Philippinen“ nahmen 2017 einige ehrenamtlich Mitarbeitende aus Lübeck teil. Dabei gestaltete die Lübecker Stationsleitung eine Arbeitseinheit zum Thema Kultur und brachte so die Erfahrung aus der Arbeit und vom ICMA-Seminar in Manila im vorigen Jahr ein.

Tatkräftige Unterstützung bekam die Lübecker Seemannsmission durch eine weitere hauptamtliche Kraft: Bärbel Reichelt, Theologin und Journalistin, ist seit Mitte August mit 30 Stunden pro Woche mit im Boot. Ihre Schwerpunkte sind die Leitung des Seemannsclubs „Sweder Hoyer“ und des Teams der Ehrenamtlichen. Zudem ist sie für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Möglich wird diese Stellenerweiterung durch Mittel des Bundes, die die Deutschen Seemannsmissionen seit 2016 durch das internationale Seearbeitsgesetz erhalten.

Die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Lübecker Seemannsmission bildeten sich im Oktober auf der viertägigen ICMA-Baltic-Konferenz (ICMA = International Christian Maritime Association) in Tallinn zum Thema „Maritime Labour Convention“ fort und vertieften die Netzwerkarbeit der Seemannsmissionen im Ostseeraum.

Partnerstation Durban / Südafrika

Der Kontakt zur Partnerstation in Durban in Südafrika konnte im Herbst belebt werden: Nachdem Hans-Werner Casper in den Ruhestand gegangen war, hat dort Pastor Ron Küsel im April mit einer halben Stelle seine Arbeit aufgenommen. Mit einer weiteren halben Stelle wird er seine Erfahrungen als langjähriger Gemeindepastor in den Aufbau einer neuen Kirchengemeinde in Durban einbringen. Im Herbst war Ron Küsel sechs Wochen lang in Deutschland zu Besuch, um die Arbeit der Inlandsstationen kennenzulernen – eine davon in Lübeck. Er erhielt Einblicke in alle Arbeitsbereiche und arbeitete so weit wie möglich mit. Von seinem Aufenthalt nahm er viele Impulse für seine Arbeit im Hafen von Durban mit, sagte er.

Öffentlichkeitsarbeit und Gottesdienste

In Form von Gottesdiensten sind wir im Jahr 2017 anders als sonst an die Öffentlichkeit getreten: Der traditionelle Sea Sunday, der seit zehn Jahren unter freiem Himmel in Travemünde am Meer stattfindet, fiel aus – durch eine Konzeptänderung der Veranstalter der Travemünder Woche hatten wir dort keine Bühne. Kurzerhand haben wir zum Seebadfestival in Travemünde im September mit der dortigen St.Lorenz-Gemeinde einen schönen und bestens besuchten Gottesdienst zum Thema „Junge, komm bald wieder“ gefeiert.

Beim Seefahrergottesdienst in der Seefahrerkirche St. Jakobi in Lübeck im November predigte Seemannspastor Matthias Ristau.

In die Feierlichkeiten des 500-jährigen Reformationsjubiläums war auch die Seemannsmission eingebunden: Der Dreimaster „Artemis“ umsegelte im Sommer die Nordkirche – auch Lübeck war einer der vierzehn angesteuerten Häfen des Nordkirchenschiffs. Beim bunten Hafennachmittag für

die ganze Familie war die Seemannsmission mit Hafenbesichtigungstouren mit dem VW-Bus, Bastelprogramm für Kinder und einem Informationsstand dabei.

Zahlen aus dem Jahr 2017

Bordbesuche: 465

Bei Bordbesuchen angesprochenen Seeleute: 1727

Besucher im Seemannsclub: 632

Einzelfallhilfen für Seeleute: 20 für 69 Seeleute

Von Seeleuten angewiesene Heuerüberweisungen: 70749 € für 156 Seeleute

Besucher bei Gottesdiensten und Andachten: 430

Zurückgelegte Kilometer mit den beiden Dienstautos: 12299 km

Katharina Bretschneider, Januar 2018